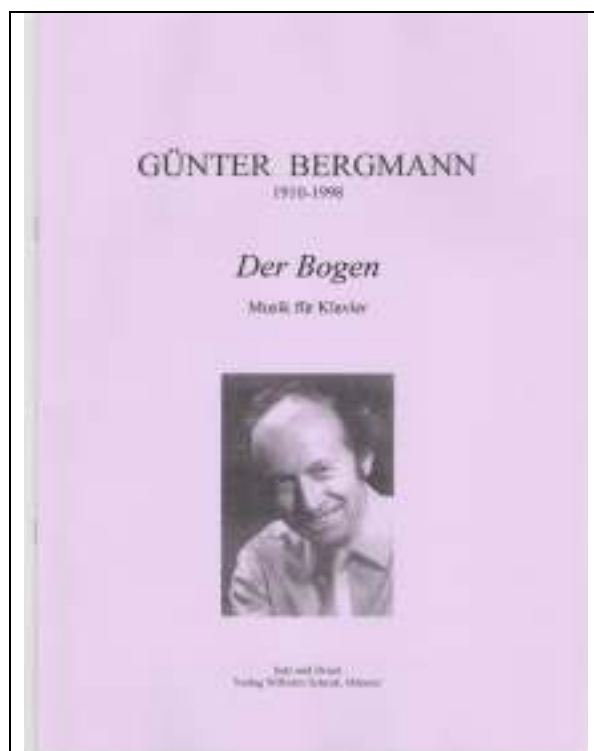


Günter Bergmann

Der Bogen



„*Der Bogen*“ war ursprünglich Teil der (schon veröffentlichten) Komposition „*Die Brücke*“, entwickelte sich aber – wie diese – zu einem selbständigen Stück. Unverkennbar bestehen noch Beziehungen zwischen beiden. Will man sie berücksichtigen, kann man dem Vortrag des „*Bogen*“ die Introduction der „*Brücke*“ vorschicken und deren zweiten Teil, die Elegie, dem „*Bogen*“ folgen lassen: Dann nimmt er die Stellung ein, die er bei der Entstehung der Gesamtkomposition ursprünglich innehatte.

Stärker als „*Die Brücke*“ ist „*Der Bogen*“ Programmmusik geblieben. Das geht auch aus den Überschriften hervor: „*canto sopra il fiume*“ (Gesang über dem Strom) und „*ricordo ed addio*“ (Erinnerung und Abschied). Das Programm han-

delt von einem in verschiedenen Phasen fortschreitenden seelischen Drama, dessen Höhepunkt und Ende vom rasanten Schlussakkord dargestellt wird. Programmatisch im Kontrast stehen hierzu zahlreiche verschlüsselte oder imitatorische Hinweise auf die materielle Umwelt. Die im Rahmen der Gesamtkomposition folgende Elegie kündigt dann von der Trauer, welche – in verschiedenen Ausprägungen – auch in den folgenden Variationen das beherrschende seelische Element bleibt.

Der abstrakt eingestellte Pianist, dem solche Vorstellungen nicht behilflich sind, dürfte in der reich strukturierten Musik dankbares Material für plastisches und transparentes Spiel finden.

Die Komposition „*Der Bogen*“ wurde 2002/2003 von Noriko Kitano auf einer CD eingespielt, die unter dem Titel „Günter Bergmann: Der Bogen und weitere Stücke für Klavier“ (GEN 03013) und in der CD-3erBox „Günter Bergmann: Musikalisches Gesamtwerk“ (GEN 03011) im Handel erhältlich oder über GENUIN Musikproduktion, Leipzig, zu beziehen ist.